

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1852)
Heft: 245-247

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**R. Wolf, Nachrichten von der Sternwarte
in Bern.**

***XXXIII. Beobachtungen der Sternschnuppen
im Winterhalbjahre 1851 auf 1852.***

(Vorgetragen am 3. April 1852.)

Verschiedene Besprechungen, die sich im Spätjahr 1851 auf einer Reise nach Deutschland über die Sternschnuppen darboten, veranlassten mich sogleich nach meiner Rückkehr eine längere Reihe von Beobachtungen über die Vertheilung der Sternschnuppen nach Zeit und Ort zu beginnen. Diese Beobachtungen, deren erstes Semester hier vorliegt, wurden nach folgendem Systeme unternommen: Ich wählte mir die nahe ein gleichseitiges sphärisches Sechseck bestimmenden Sterne α Serpentis, α Aquilæ, γ Pegasi, α Tauri, α Canis minoris, β Leonis und den circa im Centrum dieses Sechsecks stehenden Polarstern als Richtpunkte. Jede Beobachtung bestand darin, dass ich einen dieser Richtpunkte ins Auge fasste, und je eine Viertelstunde lang das mir dadurch angewiesene Gesichtsfeld aufmerksam betrachtete, — dann die Anfangszeit der Beobachtung und die Anzahl der wahrgenommenen Sternschnuppen ins Journal eintrug. Waren Freunde oder Schüler mir zu helfen bereit *), so wurde jedem derselben ein eigener Richtpunkt zu analoger Beobachtung angewiesen. Die erhaltenen Beobachtungen, von denen die durch Mondschein modificirten mit * bezeichnet wurden, sind folgende:

*) Ich bin in dieser Beziehung namentlich den Herren Henzi, König, Moser, Körber etc. zu Dank verpflichtet.

(Bern. Mitth. August 1852.)